

TuS marschierte glatt durch die Oberliga

Gestern ist heute: Archivredakteur Wolfgang Stüwe erinnert an besondere Momente im lokalen Sport. Vor 30, 20 und 10 Jahren.

Januar 1988

Hohes Niveau: Temming und Brumshagen! Als Deutsche Hochschulmeister kehrten die Judoka Marcus Temming und Willi Brumshagen aus Kiel zu ihrem BSC Remscheid zurück. In der Klasse über 95 kg gewann Temming, in der Klasse bis 78 kg siegte Brumshagen. Dirk Mähler musste sich in dieser Klasse nach „unglücklichen Kampfrichter-Entscheidungen“ mit dem fünften Platz zufriedengeben. Die beiden Meister kämpften souverän. Willy Brumshagen hatte nur im Pool-Finale gegen seinen Mannschaftskameraden Dirk Mähler große Mühe, knapp die Oberhand zu behalten. Was der RGA-Sport am Montag, 25. Januar 1988, ebenfalls festhielt: Bei den Westdeutschen Juniorenmeisterschaften in Duisburg-Walsum erreichte Markus Pfeiffer vom BSC Remscheid den zweiten Platz in der Klasse unter 65 kg.

Die Nase mit vorne: TV Herbeck! Der TV Herbeck machte im Januar 1988 die Meisterschaft in der Handball-Bezirksliga wieder spannend. Mit 23:16 glückte gegen Viktoria Düsseldorf die Revanche für die 27:33-Heim-Niederlage. Besonders torhungrig waren Schmidt (7) und Meyer (6). Da-

mit war die Mannschaft ganz oben mit dran - so der RGA-Sport am Montag, 25. Januar 1988. Trainer Rudi Krämer lobte sein Team, ließ aber keine Euphorie zu: „Die Auswärts-spiele in Hilgen und Ohligs geben Aufschluss, ob wir die Nase vorne haben können.“

Januar 1998

Kaum Frau - schon drei Titel: Melanie Chrzan! Noch nicht einmal 20 Jahre alt war sie, schon lief sie den meisten Frauen weg: Melanie Chrzan. Bei den Nordrhein-Hallen-Meisterschaften in Düsseldorf holte die Wermelskirchenerin sich gleich im ersten Jahr in der Frauen-Klasse die Titel über die 60 Meter und die 200 Meter sowie in der 4 x 200 Meter-Staffel. Auch der RGA-Sport würdigte am Montag, 12. Januar 1998, ihre Auftritte: die 7,52 Sekunden über 60 Meter, die 24,76 Sekunden über 200 Meter und die 1:39,6 Minuten in der 4 x 200 Meter-Staffel.

Der Supermann im Angriff: Ralf Horstmann! In der Handball-Oberliga gewann der Wermelskirchener TV das Derby gegen die Burscheider TG mit 28:26. Der RGA-Sport am Montag, 12. Januar 1998, zu diesem packenden Derby: „Das Prestige-duell bot alles, wunderschö-



René Witte war vor zehn Jahren Trainer beim TuS Wermelskirchen. In der Oberliga war das Team nicht zu schlagen. Foto: H. Battefeld

ne Spielzüge und einen spannenden fairen Schlagabtausch mit Niveau. Alexandra Ellerbrake im Text des RGA-Sports zum Supermann des Spieles: „Im Angriff glänzte immer wieder Ralf Horstmann, der sich und seine Kameraden großartig in Szene setzte und dazu eiskalt sieben Strafwürfe verwandelte.“ Insgesamt brachte es Supermann Horstmann auf zwölf Treffer.

Januar 2008

Das Tor blieb zu: Niko Nesselrath! Auch bei der HSG Rade/Herbeck war Niko Nesselrath schon mal Torhüter. So im Januar 2008, als er gegen den TuS Erkrath das Tor ziemlich verschlossen hielt. Ge-

stützt auf den sicheren Keeper sicherte sich die HSG mit 26:15 den höchsten Saisonsieg. „Damit bleibt die HSG in der Verbandsliga ganz vorne mit dabei“ - so Fabienne Bartsch am Montag, 14. Januar 2008, im RGA-Sport. Trainer Carsten Burghoff war sehr angetan: „Besonders in den ersten 30 Minuten liefern wir aus einer starken Abwehr heraus viele Tempogegenstöße.“

Mit Ruhe und Übersicht: TuS Niederwermelskirchen! Im

Januar 2008 war der TuS Niederwermelskirchen kaum zu bremsen: Nach dem 24:22-Sieg gegen das unbehagliche Sport-Team aus Mettmann hatte der TuS in der Handball-Oberliga einen weiteren Schritt Richtung Aufstieg hinter sich gebracht.

Der Sportliche Leiter Michael Stock jubelte: „Wer solche Spiele gewinnt, steigt auf.“ Der RGA-Sport am Montag, 28. Januar 2008, zur entscheidenden Phase: „Als es eng wurde, zeigte der TuS, weshalb er in der Oberliga mit acht Punkten Vorsprung vorneweg marschiert.“ Auch Trainer René Witte freute sich riesig.

RGASERIE

ERINNERUNGEN Einmal im Monat lassen wir lokalsportliche Moment redaktionell aufleben, die uns vor 30, 20 und 10 Jahren sehr bewegt haben. Wir erinnern in unserer Serie an Jubel und Tränen, an Aufstiege, Abstiege, überraschende Siege und vieles mehr. Unser Archivredakteur Wolfgang Stüwe nimmt sich immer viel Zeit, um die besonderen Spiele, Kämpfe und Veranstaltungen auszuwählen. Das ist ihm auch diesmal wieder sehr gut gelungen, wie wir finden.

Könemund sprintet zu drei Siegen

Leichtathletik: Regio-Meisterschaft in Leverkusen.

Drei Starts, drei Siege: Der Wermelskirchener Nachwuchs-Leichtathlet Thorben Könemund ist am vergangenen Wochenende sehr erfolgreich ins Jahr 2018 gesprintet. Bei der LVN-Regio-Jugendhallenmeisterschaft in Leverkusen (U18/U20) siegte Könemund, der für Bayer Leverkusen startet, über 60 und 200 Meter und mit der 4x200-Meter-Staffel der Rheinländer.

Los ging es am Samstag mit den 200 Metern. Dabei gewann der 16-Jährige in 23,60 Sekunden. Dies sorgte für die entsprechende Motivation für den 60-Meter-Sprint. In 7,25 Sekunden hatte er im ersten Vorlauf die Nase vorn, stellte im Zwischenlauf eine neue persönliche Bestzeit auf (7,15 Sek.) und gewann auch das Finale (7,22 Sek.). Mit seiner Bestzeit qualifizierte er sich außerdem für die deutsche U20-Hallenmeisterschaft.

Für die nationalen Titelkämpfe hat er sich auch mit der Bayer-Staffel qualifiziert, die bei der Regio-Meisterschaft über 4x200-Meter in 1:31,91 Minuten siegte.

Am kommenden Wochenende startet Könemund bei der Nordrhein-Jugendhallenmeisterschaft, die auch in Leverkusen stattfindet. pk

RGA-Extra

Kamine

ANZEIGEN

Aktuelle Tipps und Verbraucherinformationen.

So lässt sich die Freude am Kamin lange erhalten

Bei Beachtung einiger weniger Regeln können Holz und Kohlenbriketts vollständig und schadstoffarm verbrennen.

Winterwetter macht Lust auf kuschelige Kaminabende. Die knisternde Atmosphäre des Feuers ist für viele der Höhepunkt des Tages. Doch damit die Umwelt nicht unnötig belastet wird, gibt es beim Heizen mit festen Brennstoffen einiges zu beachten. Was genau, weiß natürlich das Kaminbau-Unternehmen vor Ort. Fürs Basiswissen haben der Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI) und die Europäische Feuerstätten Arbeitsgemeinschaft (Efa) die grundlegenden Regeln zusammengefasst.

Wichtig: Nur zugelassene Brennstoffe verwenden

Zugelassen sind Holz- und Braunkohlenbriketts sowie gut abgelagertes Holz. Je nach Scheitgröße und Sorte muss dieses rund zwei Jahre an einem vor Witterung geschützten, luftigen Ort getrocknet werden. Denn erst während dieser Zeit sinkt der Wassergehalt auf unter 20 Prozent und das Holz kann vollständig sowie schadstoffarm verbrennen. Folge: Das Feuer lodert mit ruhiger bis lebhafter Flamme, die Sichtscheibe bleibt frei von Ruß.

Nicht als Brennstoff zugelassen sind dagegen behandeltes und lackiertes Holz, Span- und Faserplatten, Müll, Sperrholz sowie natürlich Kunststoffe aller Art. Wer solche Dinge verbrennt, ist nicht nur ein Umweltfrevler, sondern sorgt unweigerlich dafür, dass sein Schornstein versotet und die Freude am flackernden Kamin-



Vor dem Kamin die Füße hochlegen. Das ist für viele Menschen der Inbegriff von Entspannung.

Foto: epr

feuer nicht lange währt. Zudem sind Beschwerden in der Nachbarschaft programmiert.

Einer der häufigsten Bedienungsfehler besteht in einer falsch eingestellten Verbren-

nungsluft-Zufuhr. Beim Anzünden ist es wichtig, möglichst schnell hohe Temperaturen zu erreichen. Dies gelingt am besten mit dünn gespaltenem Holz und handels-

üblichen Anzündern. In dieser Phase benötigt das Feuer viel Sauerstoff. Deshalb ist hier die Luftzufuhr höher einzustellen. Hat sich ein Glutbett gebildet, können größere Holz-

ENERGIETRÄGER

ZAHLEN In Deutschland werden nach Angaben des Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI) jährlich in den rund 10 Millionen privat genutzten Kaminen und Öfen annähernd 17 Millionen Festmeter Holz zur Wärmeerzeugung eingesetzt. Hölzer, die bei der notwendigen Durchforstung der Wälder anfallen, stellen dabei den weitaus größten Anteil. So werden hierzulande Jahr für Jahr rund 70 Milliarden Kilowattstunden an Wärmeenergie nachhaltig und erneuerbar mit Holz erzeugt. Jeder Festmeter Brennholz ersetzt rund 240 Liter Heizöl.

scheite oder Briketts aufgelegt werden. Sobald das Holz mit flackernden Flammen brennt, muss die Luftzufuhr gedrosselt werden, um einen sauberen Abbrand zu gewährleisten.

Auch wichtig: Brennstoff in kleinen Mengen nachlegen

Grundsätzlich gilt es, den Feuerraum nicht vollzupacken, sondern häufiger kleine Mengen nachzulegen. Wird der Feuerraum überfüllt, kommt es zu einer unvollständigen Verbrennung. Konsequenz: Die Heizleistung nimmt ab und die Emissionen steigen.

Weitere Tipps für die ungetrübte und möglichst lange Freude am Kamin oder Ofen gibt es im HKI-Informationalportal.

www.ratgeber-ofen.de

Alles für Kamin und Heizung auf 750 m² Ausstellungsfläche

Hafenstraße 3 - 5
51371 Leverkusen (Hiltorf)
Tel.: 02173 9445-0
info@kaminbau-engel.de
www.kaminbau-engel.de

Kaminöfen · Kamine · Kachelöfen · Schornsteine · Pellet · Solar · Heizungsbau

KAMINBAU KRAUSE

42731 HAAN | seit 2005

GRUNDOFENBAU | MODERN | KLAR | EFFIZIENT

WWW.GRUNDOFENSYSTEM.DE

KFW 40 | 55 | 70 | SAMIERUNG | NIEDRIG-ENERGIE-HAUS | WARM-WASSER | NEUBAU | UMBAU

HeizkaMiN

?

HEIZKAMINE und OFENBAU

ZERRESQUADRAT GmbH

40477 Düsseldorf

01 71/8 35 46 28